

Frauenproteste in Herat gewaltsam unterdrückt – keine Normalisierung von Taliban-Strukturen in Deutschland

Berlin, 10. Juni 2026 Der Verband Afghanischer Organisationen in Deutschland e.V. verfolgt die aktuellen Entwicklungen in Herat mit großer Besorgnis. Berichten zufolge wurden Frauen und Mädchen aufgrund angeblicher Verstöße gegen Kleidervorschriften festgenommen. Proteste gegen diese Maßnahmen wurden gewaltsam aufgelöst. Zeuginnen berichten von Verletzten, Festnahmen und dem Einsatz von Gewalt gegen Demonstrierende. Auch die Vereinten Nationen haben ihre Sorge über die Verhaftungen und die Einschränkung grundlegender Rechte von Frauen zum Ausdruck gebracht.

Diese Ereignisse sind kein Einzelfall. Sie stehen exemplarisch für die systematische Unterdrückung von Frauen und Mädchen in Afghanistan seit der Machtübernahme der Taliban im Jahr 2021. Bildung, Arbeit, öffentliche Teilhabe und persönliche Freiheit werden schrittweise eingeschränkt. Frauen, die sich gegen diese Politik zur Wehr setzen, werden zunehmend mit Repression und Gewalt konfrontiert.

Vor diesem Hintergrund beobachtet VAFO mit wachsender Sorge Entwicklungen in Deutschland, die den Eindruck einer schrittweisen Normalisierung von Taliban-Strukturen vermitteln. Während Frauen in Afghanistan entrechtet und ihre Proteste gewaltsam unterdrückt werden, erhalten Taliban-Vertreter zunehmend Möglichkeiten, konsularische oder repräsentative Funktionen wahrzunehmen.

Dies wirft grundlegende politische, menschenrechtliche und sicherheitspolitische Fragen auf. Ein Regime, das fundamentale Rechte systematisch verletzt, darf nicht schleichend als legitimer staatlicher Ansprechpartner behandelt werden. Jede Form institutioneller Zusammenarbeit muss die Realität der Menschenrechtslage in Afghanistan berücksichtigen.

VAFO hat bereits in der Vergangenheit darauf hingewiesen, dass Taliban-kontrollierte oder Taliban-nahe konsularische Strukturen keine gewöhnlichen Verwaltungsstellen sind. Sie sind faktisch Außenposten eines Regimes, das Frauen entrechtet, Minderheiten diskriminiert, kritische Stimmen verfolgt und grundlegende Freiheitsrechte einschränkt.

Mit solchen Strukturen entstehen erhebliche rechtliche, sicherheitspolitische und humanitäre Fragen. Es fehlen unabhängige Kontrollmechanismen, Transparenz über Personal und Abläufe sowie verlässliche Garantien zum Schutz sensibler personenbezogener Daten. Gleichzeitig besteht die Gefahr, dass Taliban-Narrative legitimiert, Machtansprüche reproduziert und oppositionelle Stimmen eingeschüchtert werden.

Wir erinnern daran, dass die Taliban weder demokratisch legitimiert noch international als rechtmäßige Regierung Afghanistans anerkannt sind. Ihre Politik gegenüber Frauen und Mädchen verstößt gegen fundamentale menschenrechtliche Standards und widerspricht den Werten, zu denen sich Deutschland und die internationale Gemeinschaft bekennen.

VAFO fordert daher:

- Eine klare und öffentliche Verurteilung der Festnahmen von Frauen und der gewaltsamen Niederschlagung der Proteste in Herat.
- Die konsequente Berücksichtigung der Menschenrechtslage bei allen Entscheidungen über konsularische oder repräsentative Tätigkeiten Taliban-naher Strukturen in Deutschland.
- Den Schutz von Menschen aus Afghanistan in Deutschland vor politischem Druck, Einschüchterung oder Datenerfassung durch Akteure, die dem Taliban-Regime nahestehen.

- Die Entwicklung staatlich abgesicherter Alternativen für Pass- und Dokumentenangelegenheiten, damit Betroffene nicht auf Taliban-Strukturen angewiesen sind.
- Eine klare politische Haltung, die Menschenrechte und insbesondere die Rechte von Frauen und Mädchen zur Voraussetzung jeglicher institutioneller Kontakte macht.

Menschenrechte dürfen nicht dem politischen Pragmatismus geopfert werden. Die Frauen von Herat verdienen Solidarität, die Opfer der Taliban verdienen Schutz. Wer die Unterdrückung von Frauen ignoriert und gleichzeitig Taliban-Strukturen schrittweise aufwertet, sendet ein fatales Signal und trägt zur Normalisierung eines Regimes bei, das grundlegende Freiheitsrechte systematisch abbaut.